



# Jahresbericht 2025    AGV Arbeitgeberverband Rheintal

Erstattet zuhanden der 89. Hauptversammlung  
vom Freitag, 1. Mai 2026,  
an der RHEMA in Altstätten

**agv**   
Arbeitgeberverband  
Rheintal  
Für eine leistungsfähige Wirtschaft

# I. AGV-VORSTAND 2025

## Präsident

Klaus Brammert  
Bauwerk Group Schweiz AG  
9430 St. Margrethen

## Vizepräsident

Matthias Hutter  
Sonnenbau Gruppe  
9444 Diepoldsau

## Vorstandsmitglieder

Claude Stadler  
SFS Group AG  
9435 Heerbrugg

Bettina Fleisch  
säntis packaging ag  
9464 Rüthi

Jürg Dietsche  
Dietsche Strassenbau AG  
9451 Kriessern

Patrick Berhalter  
Berhalter AG  
9443 Widnau

Katherine Broder  
Leica Geosystems AG  
9435 Heerbrugg

Melanie Schneider  
Schneider Korbwaren AG  
9464 Rüthi

Maurus Oehler  
Stadler Rail Schweiz AG  
9430 St. Margrethen

## Sekretär und Geschäftsführer

lic. iur. Thomas Bolt  
bürki bolt rechtsanwälte  
9435 Heerbrugg

## HAUPTVERSAMMLUNG vom Freitag, 1. Mai 2026, an der RHEMA in Altstätten

### Traktandenliste und Anträge:

- 1. Wahl der Stimmzähler**
- 2. Jahresbericht des Präsidenten (Seite 3)**  
Antrag Vorstand: Genehmigung
- 3. Jahresrechnung 2025 (Seite 22)**  
Antrag Vorstand: Genehmigung
- 4. Revisorenbericht und Entlastung des Vorstands (Seite 24)**  
Antrag Vorstand: Genehmigung
- 5. Budget 2026 / Festsetzung der Mitgliederbeiträge (Seite 23)**  
Antrag Vorstand: Genehmigung
- 6. Wahlen**
  - Vorstand (bisher)
  - Revisoren neu:  
Nils Lippuner, St. Galler Kantonalbank AG  
Benedikt Schawalder, Raiffeisenbank Mittelrheintal
- 7. Jahresprogramm 2026**  
Antrag Vorstand: Kenntnisnahme
- 8. Allgemeine Umfrage**

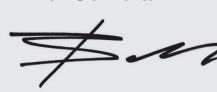
Heerbrugg, im April 2026

Der Präsident



Klaus Brammert

Der Sekretär



Thomas Bolt

Bilder:  
AGV Arbeitgeberverband Rheintal  
Der Rheintaler, Berneck  
Ulrike Huber  
Fredy Roth  
Rheintaler Architekten und Unternehmen  
Verein St. Galler Rheintal



### Navigieren in stürmischen Zeiten:

#### Zwischen globalem Protektionismus und regionaler Stärke

Geschätzte Mitglieder, geschätzte Partner und Freunde des AGV Rheintal

Das Jahr 2025 hat uns eindrücklich vor Augen geführt, wie verletzlich liberale Volkswirtschaften in einer Welt im geopolitischen Umbruch geworden sind. Wir erleben eine Ära, in der das **«Recht des Stärkeren»** zunehmend an die Stelle internationaler Spielregeln tritt. Inmitten dieser globalen Unsicherheit blicken wir auf ein Verbandsjahr zurück, das geprägt war von Resilienz, Dialog und der Kraft unserer regionalen Gemeinschaft.

#### Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen forderten uns 2025 heraus:

- **Zölle und Konjunktur:** Die **Schweizer Konjunktur** – und damit auch unsere exportorientierte Industrie im Rheintal – spürte den Gegenwind deutlich. Besonders die neuen **US-Zölle** belasteten die Lieferketten und dämpften die Investitionsfreude. Während das BIP-Wachstum schweizweit verhalten blieb, kämpfte das **St. Galler Rheintal** gegen eine Eintrübung der industriellen Wertschöpfung an.
- **Sicherheit und Stabilität:** In einer Welt ohne feste Spielregeln ist die Sicherheit von Handelswegen und stabilen staatlichen Rahmenbedingungen für uns überlebenswichtig. Unser **Rheintal Dialog** zum Thema «Die Macht des Stärkeren» im Januar 2026 unterstrich die Notwendigkeit, als Region enger zusammenzurücken, um unsere Handlungsfähigkeit zu bewahren.

#### Trotz dieser Herausforderungen setzten unsere Anlässe wichtige Akzente für die Zukunft:

- **Rheintaler Wirtschaftsforum:** Ein Highlight war die Verleihung des **Preises der Rheintaler Wirtschaft 2025** an die **Leica Geosystems AG**. Das Unternehmen verkörpert par excellence die Verbindung von Tradition und Weltklasse-Innovation, die unser Tal so einzigartig macht.
- **Rheintal Dialog Politik und Wirtschaft:** Gemeinsam mit dem Verein St. Galler Rheintal widmeten wir uns dem Mobilitätsmanagement, als Gast bei der Rheintal Bus in Altstätten.
- **Hauptversammlung an der RHEMA:** Wir überreichten den «Goldenen Schraubenzieher» für aussergewöhnliche Leistungen für die Wirtschaft im Rheintal an die Organisation SchuWi Rheintal, die sich erfolgreich seit unzähligen Jahren um unseren beruflichen Nachwuchs kümmert. Stargast an unserer Hauptversammlung war der dreifache Schwingerkönig Jörg Abderhalden.

- **Als Partner des Industriewegs Rheintal** eröffneten wir diesen gemeinsam mit den Initianten am 10.5.2025.
- **HR-Arena & Gen Z:** Mit der Einführung unserer ersten **Human-Resources-Arena** zum Thema **«Generation Z und die Arbeitswelt»** haben wir einen Nerv getroffen. Der Austausch zeigte: Um die Talente von morgen zu gewinnen, müssen wir Sinnstiftung und neue Arbeitsformen aktiv gestalten. Wir werden dieses Format im Jahr 2026 fortsetzen.
- **Erfolgreicher Lohn-Talk:** Ein besonderer Dank gilt unserem Gast Peter Spuhler. Sein Besuch beim wiederum top besuchten Lohn-Talk 2025 bot wertvolle Einblicke in die Bewältigung der Frankenstärke und mahnte uns zu realistischen und weit-sichtigen politischen Forderungen in schwierigen Zeiten.

Das Rheintal bleibt auch auf rauer See ein Leuchtturm der Innovation. Lassen Sie uns diesen Kurs gemeinsam beibehalten.

Ich danke meinem Team im Vorstand, dem Geschäftsführer und der Geschäftsstelle für ihren grossartigen Einsatz und Ihnen, geschätzte AGV-Mitglieder, für Ihre langjährige Verbundenheit und Unterstützung. Lassen Sie uns auch das Jahr 2026 erfolgreich gestalten.

Es grüsst Sie herzlich

**Klaus Brammertz**

Präsident AGV Rheintal

# III. STATISTIK

---

## 1. Mitglieder

Per 1. März 2026 zählte der Verband 488 Mitglieder.

### 1.1. Ausgetreten aus dem Verband sind:

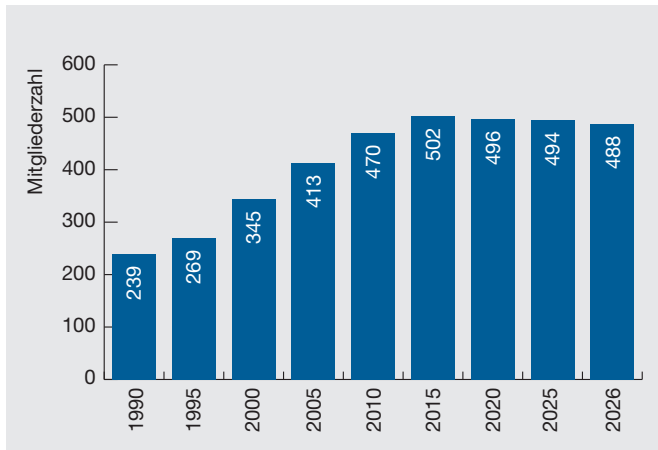
- Spitalregion Rheintal/Werdenberg/Sarganserland, Werdstrasse 85, 9472 Grabs
- TM4u GmbH, Hauptstrasse 4, 9434 Au
- Urban Waibel AG, Thomasaustrasse 1, 9443 Widnau
- Büchler Verlag GmbH, Bahnhofstrasse 9, 9435 Heerbrugg
- Go Poschta Widnau GmbH, Poststrasse 3, 9443 Widnau
- Alge H. AG, Präzisionsschleiferei, Auer Strasse 30, 9442 Berneck
- Stüssi Reinigung, Hafenstrasse 50b, 8280 Kreuzlingen
- K-I-Z Kompetenzen im Zentrum GmbH, Kellenstrasse 16a, 9463 Oberriet
- KORNER Personaldienstleistung AG, Oberfeld 2, 9495 Triesen
- Nussbaumer AG, Rheinstrasse 35a, 9430 St. Margrethen
- Ortsgemeinde Montlingen, Tännelistrasse 5, 9462 Montlingen
- Atelier für Werbephotoographie + Graphik, Zechhaldenstrasse 17b, 9445 Rebstein
- Josef Zünd, Fasanenstrasse 7, 9435 Heerbrugg
- Just International AG, Dorf 62, 9428 Walzenhausen
- IGOL, Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt, St. Gallen

### 1.2. Neu in den Verband eingetreten sind:

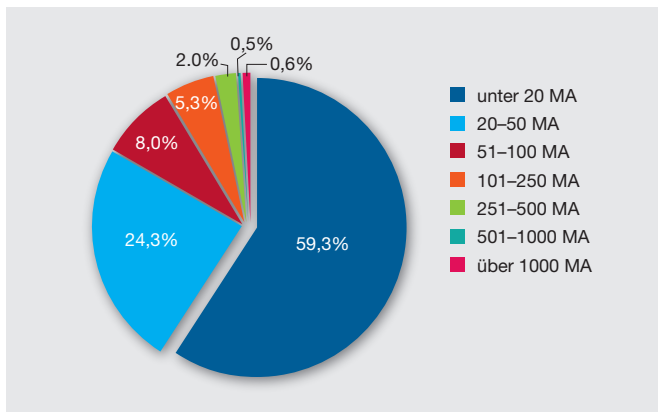
- abacon SICHERHEIT AG, Espenstrasse 135, 9443 Widnau
- Abacus Research AG, Abacus-Platz 1, 9300 Wittenbach
- CityLED GmbH, Industriestrasse 5a, 9434 Au
- GN Communications AG, Neumaadstrasse 29, 9444 Diepoldsau
- Bratschi AG, Niederlassung St. Gallen, Vadianstrasse 44, 9001 St. Gallen
- Schöbi Studio Legis AG, Industriestrasse 12b, 9430 St. Margrethen
- Focus 93 GmbH, Vorarlbergerstrasse 227, 9486 Schaanwald
- Styromat AG, Weinfelderstrasse 113, 8580 Amriswil
- Kobler Energie AG, Staatsstrasse 5, 9463 Oberriet

### 1.3. Entwicklung der Mitgliederzahl

Die Zahl der dem Verband angehörenden Mitglieder hat sich wie folgt entwickelt:



### 1.4. Zusammensetzung der Mitglieder 2025 nach Anzahl Mitarbeiter



## 2. Mitarbeitende

### 2.1. Beschäftigte

Die Mitarbeitenden der Mitgliederfirmen setzten sich (jeweils per 01.01.) wie folgt zusammen:

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Schweizer	12'196	12'079	12'604	13'013	13'075	12'768
Grenzgänger	2'916	2'905	3'080	3'262	3'415	3'425
Aufenthalter	5'632	5'661	4'238	4'630	4'925	4'970
Total	20'744	20'645	19'922	20'905	21'415	21'163

### 2.2. Lernende

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Total	1'297	1'279	1'256	1'314	1'419	1'407
In % der Beschäftigten	6.3%	6.2%	6.3%	6.3%	6.6%	6.6%

### 2.3. Zusammensetzung der Beschäftigten per 01.01.2026

Schweizer	8'694
Schweizerinnen	4'074
Österreichischer Grenzgänger	2'248
Österreichischer Grenzgängerinnen	521
Andere Grenzgänger	587
Andere Grenzgängerinnen	69
<i>Aufenthalter/Niedergelassene</i>	
Aus EU-Ländern männlich	3'335
Aus EU-Ländern weiblich	1'635
Aus Nicht-EU-Ländern männlich	968
Aus Nicht-EU-Ländern weiblich	523
Lernende männlich	1'040
Lernende weiblich	367

## IV. NEUE REVISION

---

### **Demission Roger Baumann und Martin Grüninger**

An der Hauptversammlung vom 2. Mai 2018 wurden Roger Baumann und Martin Grüninger als AGV-Revisoren gewählt. Seither haben sie alljährlich gemeinsam die Buchhaltung und die Jahresrechnung des Verbands gewissenhaft geprüft und der Mitgliederversammlung Bericht erstattet. Auf die Hauptversammlung 2026 haben Roger Baumann und Martin Grüninger ihren wohlverdienten Rücktritt als Revisoren erklärt. Im Namen der Verbandsleitung und aller Mitglieder gebührt ihnen ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit.

### **Wahlvorschlag für neue Revisoren**

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung Nils Lippuner und Benedikt Schawalder als neue Rechnungsrevisoren für die Amtsperiode 2026 bis 2028 vor.

### **Nils Lippuner, St. Galler Kantonalbank AG, Heerbrugg**

Nils Lippuner wurde am 4. März 1997 in Vaduz geboren und ist in Buchs aufgewachsen. Nach dem Abschluss der Matura begann er zunächst ein Studium zum Oberstufenlehrer, entschied sich später jedoch für einen Wechsel in die Finanzbranche. Im Jahr 2021 startete er sein BEM-Praktikum bei der St. Galler Kantonalbank, das er 2023 erfolgreich abschloss. Anschliessend blieb er dem Unternehmen treu und übernahm eine Stelle als Assistent in der Abteilung für Gewerbekunden. Ein Jahr später entschloss er sich, seine fachlichen Kompetenzen weiter auszubauen und ein Studium mit Vertiefung in Betriebswirtschaft an der BVS St. Gallen zu beginnen. Seit 2025 ist Nils Lippuner als Berater für Gewerbekunden bei der St. Galler Kantonalbank tätig. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist Nils Lippuner aktiver Handballspieler in der 1. Mannschaft des HC Rheintal. Auch abseits des Spielfelds engagiert er sich im Nachwuchsbereich sowie im Liechtensteiner Handballverband. Als ruhigen Ausgleich zum dynamischen Sport hat er eine Leidenschaft für die Kaninchenzucht entwickelt. Die tägliche Pflege, das Beobachten der Jungtiere und die Teilnahme an Ausstellungen geben ihm Energie und Bodenhaftung– und bieten ihm einen Ort der Ruhe fernab des Alltags.

### **Benedikt Schawalder, Raiffeisenbank Mittelrheintal**

Nach seiner Banklehre bei einer Grossbank ist Benedikt Schawalder mittlerweile seit über acht Jahren bei der Raiffeisenbank Mittelrheintal tätig, wo er aktuell die Funktion als stellvertretender Leiter Firmenkunden innehat. Er verfügt über eine fundierte Ausbildung als eidg. dipl. Betriebswirtschafter HF sowie als Certified Corporate Banker CCoB SAQ. Zusätzlich hat er sich an der Fachhochschule OST mit mehreren Certificates of Advanced Studies (CAS) kontinuierlich weitergebildet. Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagiert sich Benedikt Schawalder aktiv in der Gemeinde: Er ist Vorstandsmitglied und Kassier des Handwerker- und Gewerbevereins Widnau sowie Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Ortsgemeinde Widnau. Benedikt Schawalder ist verheiratet und Vater einer Tochter. In seiner Freizeit spielt er Tennis, ist Mitglied beim FC Widnau und verbringt gerne Zeit mit seiner Familie.



Benedikt Schawalder



Nils Lippuner

17.01.2025

## 30. Rheintaler Wirtschaftsforum/Preis der Rheintaler Wirtschaft

Das 30. Rheintaler Wirtschaftsforum beschäftigte sich mit dem Thema «Standort, Strategie, Stabsübergabe–Erfolgsfaktoren für die Zukunftssicherung». Es referierten: Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung, Jahangir Doongaji, CEO Hilti Group, Franziska Tschudi Sauber, VR-Präsidentin Weidmann Holding AG, Alfred Felder, CEO Zumtobel Group, Antje von Dewitz, CEO Vaude Sport GmbH & Co KG, und Diana Gutjahr, VR-Präsidentin Ernst Fischer AG. Es moderierte Sonja Hasler. Der vom AGV Rheintal mitinitiierte und unterstützte Preis der Rheintaler Wirtschaft ging an die Leica Geosystems AG, Heerbrugg.



13.02.2025

## Rheintal Dialog Politik & Wirtschaft: «Die Zukunft beginnt im Rheintal»

Der öffentliche Verkehr im Rheintal war das grosse Thema am diesjährigen «Rheintal Dialog Politik & Wirtschaft». Mobilität ist ein zentraler Faktor für Arbeitnehmer und Unternehmen. Gute ÖV-Verbindungen erhöhen die Standortattraktivität und erleichtern den Zugang zu Arbeitsplätzen. Beim «Rheintal Dialog» vom 13. Februar 2025 wurde diskutiert, welchen Einfluss der Fahrplanwechsel mit neuen und verbesserten Verbindungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Rheintal hat.

Roland Ochsner, CEO von Bus Ostschweiz, eröffnete die Veranstaltung. Mit dem letzten Fahrplanwechsel wurden Angebot und Kapazitäten im Rheintal deutlich ausgebaut. Wichtig sei nun, den ÖV weiterzuentwickeln und neue Fahrgäste zu gewinnen.

Auch AGV-Präsident Klaus Brammertz betonte die Bedeutung der Mobilität für die Wirtschaft. Im Rheintal arbeiten viele Grenzgänger, vor allem aus Vorarlberg und Deutschland. Arbeitgeber sollten deshalb ihre Mitarbeitenden stärker auf die erweiterten ÖV-Angebote aufmerksam machen.

Sabina Saggiaro, Geschäftsführerin des Vereins St. Galler Rheintal, erinnerte daran, dass das Thema ÖV die Region seit über 20 Jahren begleitet. Die Diskussion darüber sei ein dauerhafter Bestandteil der regionalen Entwicklung.

Regierungsrat Beat Tinner erklärte, dass der grenznahe Raum mit seinen vielen Pendlern grosses Potenzial für den öffentlichen Verkehr biete. Nachdem viele Ausbauprojekte bereits realisiert wurden, gehe es nun vor allem darum, bestehende Verbindungen besser zu nutzen und weiter zu optimieren. Ziel sei eine stärkere Anbindung innerhalb der Ostschweiz sowie nach Vorarlberg.

Michael Pfirter, Geschäftsführer von Ostwind, wies darauf hin, dass der öffentliche Verkehr in der ländlich geprägten Ostschweiz mit rund 4000 Kilometern Streckennetz besondere Herausforderungen mit sich bringt. Entscheidend seien einfache Zugänge und moderne digitale Lösungen, damit möglichst viele Menschen den ÖV nutzen.

Und wie könnten Unternehmen die Mobilität aktiv fördern? Marc Stoffel, Mitgründer von 42hacks, zeigte auf, wie Arbeitgeber das ÖV-Angebot gezielt nutzen können. Gemeinsam mit Swisscom analysierte sein Unternehmen anonymisierte Handy-

# V. AGV-ANLÄSSE 2025

Daten, um Mobilitätsmuster zu erkennen. So lassen sich sogenannte Hotspots identifizieren – also Orte, an denen viele Menschen pendeln. Setzt man dort gezielt Massnahmen an, kann der Anteil der ÖV-Nutzer deutlich erhöht werden.

Ein Beispiel dafür ist die Firma Bühler, die ihr Mobilitätskonzept überarbeitete und den Anteil der Pendler im ÖV deutlich steigern konnte. Unternehmen können etwa Arbeiten im Zug ermöglichen, Fahrräder für die letzte Strecke vom Bahnhof zur Firma bereitstellen oder Shuttlebusse organisieren.

Auch die Firma Blum in Vorarlberg setzt auf ein solches Konzept. Mitarbeitende erhalten ÖV-Tickets oder Schnupperabos, zusätzlich gibt es sogenannte Eco-Points: Wer mit dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit kommt, sammelt Punkte, die gegen Prämien oder Spenden eingetauscht werden können.

Zum Abschluss der Veranstaltung entwickelten die Teilnehmenden in einem Hackathon eigene Mobilitätsideen. In Gruppen wurden kreative Konzepte erarbeitet – von Shuttle-Lösungen bis zu neuen Verkehrsverbindungen. Ziel war es, neue Ansätze für eine attraktivere und nachhaltigere Mobilität im Rheintal zu entwickeln.



27.04.2025

## 88. AGV-Hauptversammlung

Klaus Brammertz begrüßte die deutlich mehr als 200 Mitglieder und Gäste im Eventzelt der RHEMA in Altstätten zur 88. AGV-Hauptversammlung. Eloquent und prägnant führte er durch die statutarischen Geschäfte des Verbands und erläuterte ergänzend zum schriftlich vorgelegten Jahresbericht die aktuelle konjunkturelle Situation sowie die Entwicklung des Mitgliederstands von 1985 bis 2025. Mit aktuell knapp 500 Mitgliederfirmen konnte der Mitgliederbestand gegenüber den Vorjahren etwa stabil gehalten werden. Herzlich willkommen geheissen wurden die Neumitglieder, die quartalsweise per Newsletter vorgestellt werden.





Die Jahresrechnung 2024 wurde mit einem Aufwand von CHF 285'837.80, einem Ertrag von CHF 277'486.90, einem Verlust von CHF 8'350.90 und einem Kapital per 31. Dezember 2024 von CHF 223'877.99 nach Verlesen des positiven Revisorenberichts einstimmig genehmigt. Ebenfalls ohne Gegenstimme stimmten die Mitglieder dem vorgelegten Budget für das Jahr 2025 mit einem prognostizierten Aufwand von CHF 296'250.00 und Erträgen von CHF 275'000.00 bei einem kalkulierten Aufwandüberschuss von CHF 21'250.00 zu. Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2025 wurden von der Versammlung unverändert gegenüber dem Vorjahr festgesetzt.

Der elfte «Goldene Schraubenzieher» ging im Jahr 2025 als Dankeschön an den Verein SchuWi Rheintal, der aus dem Verein Chance Industrie Rheintal und der Arbeitsgruppe SchuWi des AGV Rheintal hervorging. Der Verein fördert die duale Berufsbildung mit den Projekten BAeR, Young Tech Fun und dem Bildungsanlass. Übergeben wurde der Preis von Klaus Brammertz an den Präsidenten des Vereins SchuWi Rheintal, Claude Stadler, und den gesamten Vorstand. Der AGV-Präsident bedankte sich dabei beim Preisträger herzlich für sein grosses Engagement zugunsten der Berufsbildung im Rheintal.

Im Anschluss an die Hauptversammlung, die Vorstellung des Vereins SchuWi Rheintal durch Claude Stadler, die Vorstellung des Vorarlberger Grenzgängerverbands durch Herbert Fechtig und ein interessantes Referat des dreifachen Schwingerkönigs Jörg Abderhalden waren die Mitglieder und Gäste zu einem Apéro mit Wurst und Brot sowie zum Besuch der RHE-MA eingeladen.



21.05.2025

### Entdeckung & Nutzung der KI-Potenziale in KMU

Am Mittwoch, 21. Mai 2025, trafen sich auf Einladung des AGV Entscheidungsträger aus dem ganzen Rheintal bei der SFS in Heerbrugg zu einer Veranstaltung zum Thema künstliche Intelligenz (KI) und deren Einsatz in KMU.

Den Auftakt machte Prof. Dr. Guido Schuster von der OST. Er zeigte auf, dass KI kein neues Phänomen ist – erste Berichte darüber erschienen bereits 1958. Den entscheidenden Durchbruch erlebte die Technologie jedoch erst mit Anwendungen wie ChatGPT, welche KI für die breite Öffentlichkeit zugänglich machten. Schuster verglich die Bedeutung der KI mit der Entdeckung des Stroms: eine grundlegende Innovation, die Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig verändert.

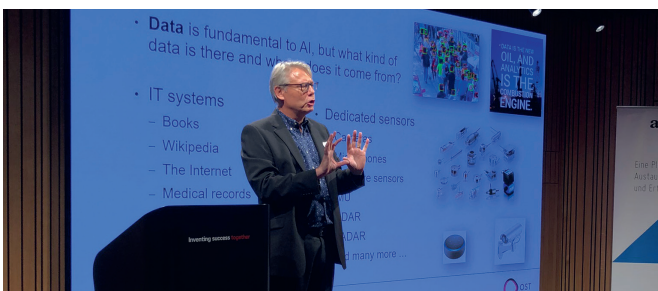
Anhand verschiedener Beispiele erläuterte er die Funktionsweise und die Komplexität moderner KI-Systeme. Zudem sprach er aktuelle Herausforderungen an, etwa Fragen rund um Datenschutz und den Umgang mit Cloud-Daten.

Ein praktisches Beispiel zeigte Schuster mit einem Helikoptersimulator, bei dem Kameras die Bewegungen des Piloten erfassen. Mithilfe von KI werden diese Daten in Echtzeit

verarbeitet und als virtuelle Darstellung wiedergegeben, wodurch eine besonders realistische Simulation möglich wird.

Im zweiten Referat erläuterte Marc Becker vom KI-Studio in Rebstein, wie Unternehmen KI konkret in ihren Arbeitsalltag integrieren können. Noch vor wenigen Jahren galt KI als Nischentechnologie, heute gehört der Umgang mit entsprechenden Anwendungen zunehmend zum allgemeinen Wissen. Sein Unternehmen unterstützt Firmen aus der Region – darunter Kobelt Haus, Galledia oder Hirslanden – bei der Einführung entsprechender Lösungen. Dabei spiele die Einbindung der Mitarbeitenden eine zentrale Rolle, da sie später täglich mit den neuen Systemen arbeiten. Gleichzeitig sei kontinuierliche Weiterentwicklung notwendig, da sich die Technologien sehr schnell verändern.

Die Veranstaltung zeigte deutlich auf: Künstliche Intelligenz ist gekommen, um zu bleiben. Für Unternehmen – insbesondere für KMU – bietet sie grosse Chancen, Prozesse zu vereinfachen, administrative Aufgaben zu reduzieren und dadurch Wettbewerbsvorteile zu erzielen.



02.07.2025

## AGV-HR-Arena: Gen Z & die Arbeitswelt – Ready for the Future?

Im Rahmen der AGV-HR-Arena standen die Generation Z und ihre Erwartungen an die Arbeitswelt im Mittelpunkt. Die zwischen etwa 1996 und 2010 geborene Generation stellt neue Anforderungen an Unternehmen und Führungskräfte. Wie Arbeitgeber darauf reagieren können, wurde im Rahmen eines Impulsreferats sowie einer anschliessenden Podiumsdiskussion diskutiert.

Den inhaltlichen Auftakt machte Alexandra Cloots vom Institut für Diversität und neue Arbeitswelten der OST. Sie zeigte auf, dass Unternehmen ihre Arbeitskultur weiterentwickeln müssen, um junge Talente langfristig zu gewinnen. Zentral sei dabei der Dialog mit den Mitarbeitenden. Unterschiede innerhalb von Teams – etwa hinsichtlich Alter, Erfahrung oder Verantwortungsbereich – sollten bewusst als Chance genutzt werden. Gleichzeitig warnte Cloots vor vereinfachten Zuschreibungen gegenüber der Generation Z. Entscheidend sei vielmehr gelebte Glaubwürdigkeit: Massnahmen und Werte müssten authentisch sein und im Arbeitsalltag sichtbar gelebt werden.

AGV-Präsident Klaus Brammertz betonte bereits zu Beginn der Veranstaltung, dass für viele junge Mitarbeitende im Berufsleben nicht nur die Tätigkeit selbst entscheidend sei, sondern auch der Sinn und Zweck ihrer Arbeit. Die Generation Z lege grossen Wert auf Werte wie Nachhaltigkeit, Sinnhaftigkeit und Sicherheit. Gleichzeitig bestehe bei vielen jungen Menschen ein starkes Bedürfnis nach Zugehörigkeit sowie nach einer klaren und transparenten Unternehmenskultur.

Für Führungskräfte bedeute dies eine veränderte Rolle. Sie würden weniger als reine Vorgesetzte wahrgenommen, sondern vermehrt als Coaches, die Orientierung geben, Fragen stellen und Verantwortung übertragen. Gleichzeitig sei es wichtig, den Mitarbeitenden genügend Freiraum zu lassen, ohne dabei auf klare Strukturen zu verzichten. Cloots betonte in ihrem Fazit, dass sich Unternehmen nicht vollständig neu erfinden müssten, wohl aber bereit sein sollten, ihre Führungskultur weiterzuentwickeln.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion schilderten junge Berufsleute ihre Erwartungen an Arbeitgeber. Danjo Räss und Marco Lüchinger, beide angehende Metallbauer, nannten insbesondere einen sicheren Arbeitsplatz, faire Löhne, Gleitzeitmöglichkeiten sowie Unterstützung bei Weiterbildungen als wichtige Faktoren. Die Studentin Valeria Frisenda hob die Bedeutung von Wertschätzung und einem guten Miteinander im

Team hervor. Lilly Brammertz betonte neben flexiblen Arbeitszeiten auch den Wunsch nach persönlicher Zusammenarbeit im Betrieb sowie Themen wie Diversität und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Moderiert wurde die Diskussion von Maurus Oehler, HR-Chef bei der Stadler Rail Schweiz AG in St. Margrethen und Mitglied des AGV-Vorstands. Er thematisierte unter anderem die Frage, welche Veränderungen Unternehmen im Umgang mit jungen Mitarbeitenden wahrnehmen.

Bettina Fleisch, Inhaberin und VRP der Säntis Packaging AG, die ebenfalls im AGV-Vorstand mitwirkt, schilderte ihre Erfahrungen mit jungen Arbeitskräften, die gut ausgebildet und motiviert, gleichzeitig aber teilweise anspruchsvoller und weniger belastbar seien. Brigitte Lüchinger, Inhaberin der gleichnamigen Metallbaufirma und ehemalige AGV-Präsidentin, stellte ebenfalls ein hohes Engagement fest, bemerkte jedoch, dass junge Mitarbeitende häufig schneller höhere Löhne erwarten.

Der Arzt Nicola Graber stellte fest, dass jüngere Generationen stärker auf eine ausgewogene Work-Life-Balance achten. Manuel Sieber, Inhaber einer Filmproduktionsfirma, berichtete, dass die Betreuung und Begleitung von Lernenden heute mehr Aufmerksamkeit erfordere als früher.

Zum Abschluss griff AGV-Präsident Klaus Brammertz nochmals das Thema Transparenz auf. Gerade in vielen Rheinlader Unternehmen, die noch stark von Unternehmerpersönlichkeiten geprägt seien, gebe es hier noch Entwicklungspotenzial. Eine offenere Kommunikation etwa über wirtschaftliche Entwicklungen oder Auftragslagen könne dazu beitragen, Vertrauen zu schaffen und die Bindung junger Mitarbeitender zu stärken.

Die Veranstaltung machte deutlich, dass die Generation Z neue Erwartungen an Arbeitskultur und Führung stellt. Unternehmen, die auf Dialog, Transparenz und Entwicklungsmöglichkeiten setzen, haben gute Chancen, diese Generation langfristig für sich zu gewinnen.



**28.08.2025**

**IHK-Weitblick regional:  
Künstliche Intelligenz praxisnah erklärt und einladend serviert  
Künstliche Intelligenz in der Praxis:  
Fachanlass im Optik Hus in Heerbrugg**

Die Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell (IHK) organisierte gemeinsam mit regionalen Arbeitgebervereinigungen eine Veranstaltungsreihe zum Thema künstliche Intelligenz (KI). Einer dieser Fachanlässe fand auf Einladung des AGV Rheintal im Optik Hus in Heerbrugg statt und bot Einblicke in aktuelle Entwicklungen sowie konkrete Anwendungen in Unternehmen.

Nach der Begrüssung durch Patrick Louis von der IHK St.Gallen-Appenzell wurden die Teilnehmenden in das Thema eingeführt. Den wissenschaftlichen Auftakt machte anschliessend Prof. Dr. Siegfried Handschuh vom Institut für Informatik der Universität St.Gallen (HSG). In seinem Inputreferat gab er einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Data Science und Natural Language Processing. Dabei zeigte er sowohl die grossen Potenziale als auch die Herausforderungen auf, die mit dem Einsatz von KI verbunden sind, und legte damit die Grundlage für die anschliessenden Praxisbeiträge.

Im zweiten Teil des Programms stand die konkrete Anwendung in Unternehmen im Mittelpunkt. David Buchmann, Leiter Prozessentwicklung bei der Fenster Huber AG in Herisau, berichtete aus der Praxis, wie KI bereits im betrieblichen Alltag eingesetzt wird. Er stellte verschiedene umgesetzte Massnahmen vor und erläuterte, welche Vorteile daraus entstanden sind. Gleichzeitig ging er auch auf Herausforderungen ein, die sich im Verlauf der Implementierung ergeben können. Sein Erfahrungsbericht bot insbesondere für Führungskräfte und Verantwortliche aus der Praxis wertvolle Einblicke.

Den dritten Fachinput gestaltete Stefan Meuser, Leiter Technik und CTO bei der STIHL Kettenwerk GmbH in Wil. Er zeigte verschiedene Ansätze auf, mit denen Unternehmen den Einstieg in die Nutzung neuer Technologien finden und Innovationen konkret umsetzen können.

Zum Abschluss der Veranstaltung nutzten Referenten und Teilnehmende eine offene Diskussionsrunde, um Fragen zu vertiefen und Erfahrungen auszutauschen. Beim anschliessenden Apéro bot sich zudem Gelegenheit zum Networking und zu weitführenden Gesprächen in informeller Atmosphäre.

**09.09.2025**

**SchuWi-Bildungsanlass: «Sowohl Freiraum als auch Grenzen—Jugendliche in der heutigen Zeit begleiten»**

Der Verein Schule und Wirtschaft Rheintal (SchuWi Rheintal), der vom AGV Rheintal mitgetragen wird, widmete sich an seinem Bildungsanlass in der Aula der Oberstufe Mittelrheintal der Frage, wie Jugendliche in Schule und Ausbildung optimal begleitet und geführt werden können. Als Referentin konnte die erfahrene Berufsbildungsexpertin Vera Class gewonnen werden. Die Veranstaltung richtete sich an Schulleitungen, Lehrpersonen, Ausbildungsbetriebe sowie Berufsbildende.

Zu Beginn begrüsst Claude Stadler, Präsident des Vereins Schule und Wirtschaft Rheintal, die anwesenden Gäste. In seiner Einführung blickte er auf den Berufs- und Ausbildungsereignis Rheintal des vergangenen Jahres zurück und informierte über die nächste Durchführung des «BAeR 2025». Der Anlass findet im November statt und wird Jugendlichen erneut einen breiten Einblick in verschiedene Berufsfelder ermöglichen. Über 50 Ausbildungsbetriebe und Berufe sollen dabei vertreten sein. Neu ist in diesem Jahr ein zusätzlicher Abend für Eltern vorgesehen, an dem sie die Gelegenheit erhalten, gemeinsam mit ihren Jugendlichen die vielfältigen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten kennenzulernen. Stadler betonte dabei insbesondere die wichtige Rolle der Eltern im Berufswahlprozess.

Im Zentrum des Bildungsanlasses stand das Impulsreferat von Vera Class. Unter dem Titel «Sowohl Freiraum als auch Grenzen—Jugendliche in der heutigen Zeit begleiten» ging sie der Frage nach, wie Jugendliche im schulischen und beruflichen Umfeld bestmöglich unterstützt werden können. Class verfügt über rund 30 Jahre Erfahrung in der Berufsbildung und kennt die Herausforderungen im Umgang mit Jugendlichen aus langjähriger Praxis.

Ein zentraler Punkt ihres Referats war die Bedeutung von Einfühlungsvermögen. Wer Jugendliche begleite oder ausbilde, müsse sich in ihre Situation hineinversetzen können—schliesslich liege für sie noch ein langer Berufsweg vor. Mit einer humorvollen Übung, bei der das Publikum Jugendwörter und Chat-Abkürzungen erraten musste, gelang es Class, die Teilnehmenden spielerisch in die Lebenswelt von Jugendlichen einzuführen.

Gleichzeitig machte sie deutlich, dass die Begleitung junger Menschen Engagement und Klarheit erfordert. Erfolgreiche Führung bedeute, eine Balance zwischen klaren Regeln und einer gewissen «Chaos-Toleranz» zu finden. Grundlage dafür

sei stets ein respektvoller Umgang. Jugendliche müssten als Menschen mit eigener Würde wahrgenommen werden.

Abschliessend betonte Vera Class, dass Berufsbildnerinnen und Berufsbildner eine wichtige Aufgabe erfüllen: Ziel müsse es sein, Lernende so zu fördern, dass sie sich zu kompetenten Fachkräften entwickeln–im Idealfall sogar zu noch besseren, als man selbst es gewesen sei.

**28.10.2025**

### Sensor Innovation Hub: Präzisionstechnologie im Alpenrheintal

Am 28. Oktober informierten die OST–Ostschweizer Fachhochschule, das RhySearch und der Switzerland Innovation Park Ost am Standort Buchs die Mitglieder der regionalen Arbeitgeberverbände über ihr Angebot für Unternehmen in der Region und die geplante Erneuerung der Reinrauminfrastruktur im Rahmen des Sensor Innovation Hub.

Der Sensor Innovation Hub (SIH) bündelt die Kompetenzen der drei vorgenannten Partner am Standort Buchs. Kern des SIH ist ein modernisierter Reinraum mit Laborinfrastruktur, welcher der Industrie einen einfachen, bedarfsgerechten Zugang zu Hightech-Fertigung und -Forschung in den Bereichen Miniaturisierung, Photonik, Beschichtung und Präzisionsfertigung bietet. Davon profitieren sowohl KMU als auch Start-ups. Ziel ist es, neuartige Sensoren und sensornahe Komponenten schneller von der Idee in die Anwendung zu bringen, die Innovationskraft der Ostschweizer Tech-Industrie zu stärken und Fachkräfte praxisnah aus- und weiterzubilden. Die Investition in den Reinraum, über welche die St.Galler Stimmbewölkerung am 30. November 2025 positiv entschieden hat, trägt so zur Sicherung von Wertschöpfung, Exportstärke und zukunftsfähigen Arbeitsplätzen im Kanton St. Gallen und in der Region bei. Gleichzeitig werden alle relevanten Kompetenzen der Standorte Buchs, Rapperswil und St.Gallen durch die intensivere Zusammenarbeit zwischen Partnerorganisationen und den technischen Instituten der OST deutlich gestärkt.

Unternehmen erhalten eine leicht zugängliche, praxistaugliche F&E-Umgebung für Sensorlösungen und Miniaturisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette–von der Prozessentwicklung bis zur seriennahen Fertigung und dem Transfer. Das stärkt Wettbewerbsfähigkeit, verkürzt Entwicklungszeiten und verbessert den Zugang zu Fachwissen und Talenten. Nahezu alle technologiegetriebenen Industrien profitieren vom Zugang zum Reinraum: z.B. Fahrzeug- und Maschinenbau (Überwachung, Betriebssicherheit), Medizintechnik und Gesundheitsdaten, Kommunikationsgeräte sowie Anlagen für klassische und erneuerbare Energien, sowie die optische Industrie.

Der Reinraum und die zugehörige Laborinfrastruktur befinden sich am Campus Buchs. Der Zugang erfolgt über die Partnerorganisationen–künftig vereinfacht über einen zentralen Ansprechpartner (One-Stop-Shop) des Sensor Innovation Hub. Experten aller OST-Standorte wirken bei Forschungs- und Innovationsprojekten im Rahmen des Sensor Innovation Hub mit.



14.11.2025

## AGV-Lohn-Talk

Wie geht es der Wirtschaft und was macht die Konjunktur in unserer Region? Wie ist die Auftragslage, wie die Situation auf dem Arbeitsmarkt und wie entwickeln sich die Löhne im nächsten Jahr? Über diese Fragen und einiges mehr referierten der IHK-Chefökonom Jan Riss sowie verschiedene Führungspersönlichkeiten aus der Rheintaler Wirtschaft am traditionellen 48. AGV-Lohn-Talk vor rund 250 Teilnehmern im Metropol-Saal in Widnau.

AGV-Präsident Klaus Brammertz eröffnete die Veranstaltung und ging in seiner Begrüssung auf die aktuell anspruchsvolle wirtschaftliche Lage ein. Sorge bereiteten insbesondere der deutliche Anstieg der Arbeitslosenquote im Rheintal im Vergleich zum Vorjahr sowie die zunehmenden handelspolitischen Spannungen, etwa durch hohe Zölle der USA. Auch die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, dem wichtigsten Exportpartner der Region, werde aufmerksam verfolgt. Angesichts der angespannten Auftragslage plädierte Brammertz für Stabilität bei den Lohnentwicklungen.



Das anschliessende Konjunktur-Referat hielt Jan Riss, Chefökonom und Mitglied der Geschäftsleitung der Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell. Unter dem Titel «Zölle, Zweifel, Zuversicht» analysierte er die aktuelle wirtschaftliche Situation. Zwar sei die Schweiz ein kleiner Markt mit wenigen natürlichen Ressourcen, doch zeichne sich die Volkswirtschaft traditionell durch Offenheit und Innovationskraft aus. Gleichzeitig wies Riss auf die Auswirkungen internationaler Handelskonflikte hin: Seit den Zollankündigungen seien die Warenexporte der Ostschweiz in die USA deutlich zurückgegangen, und auch die Gesamtexporte hätten abgenommen. Die Produktionskapazitäten der Ostschweizer Industrie seien derzeit nur zu rund 80 Prozent ausgelastet.



Im Anschluss folgten mehrere Kurzreferate aus unterschiedlichen Branchen. Michael Grabher, Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Swiss Can AG in Berneck, vertrat den Industriesektor. Er zeigte sich hinsichtlich der Umsatzentwicklung im kommenden Jahr vorsichtig optimistisch und stellte für die Löhne eine durchschnittliche Erhöhung von rund zwei Prozent in Aussicht.

Dominik Sieber, Geschäftsleiter der Kobelt AG in Marbach, beleuchtete die Situation im Bau- und Baunebengewerbe. Während er beim Umsatz ebenfalls eine positive Entwicklung erwartet, zeigte er sich beim Ertrag etwas zurückhaltender.



Ralph Lehner, Gemeindepräsident von Diepoldsau, sprach über die Perspektive der öffentlichen Hand. Die Gemeinde plane, dem Personal einen Teuerungsausgleich von 0,2 Prozent zu gewähren. Gleichzeitig wies er auf Herausforderungen wie den Fachkräftemangel, kurze Verweildauern von Auszubildenden sowie zunehmende Einsparungen bei Bauprojekten hin. Kritisch äusserte er sich zudem zum geplanten Sparprogramm des Kantons, das aus seiner Sicht vor allem zu einer Kostenverschiebung auf die Gemeinden führe.

Für den Dienstleistungssektor sprach Jérôme Weber, Generalagent der Mobiliar Heerbrugg. Als zentrale Herausforderung bezeichnete er die zunehmende regulatorische Belastung für Unternehmen. Skeptisch zeigte er sich gegenüber Modellen wie der Vier-Tage-Woche und betonte die Bedeutung effizienter Arbeitsstrukturen.

Im anschliessenden Gespräch mit Moderator Klaus Brammertz nahm auch Peter Spuhler Unternehmer und VR-Präsident von Stadler Rail, Stellung zu aktuellen wirtschaftlichen und politischen Themen. Anlass dazu bot unter anderem der kürzlich bekannt gewordene Beschaffungsentscheid der SBB zugunsten von Siemens. Ob dagegen rechtliche Schritte eingeleitet würden, sei noch offen, zunächst müsse die umfangreiche Dokumentation geprüft werden.

Spuhler zeigte sich grundsätzlich zuversichtlich für die Zukunft der Schweiz, solange das Land innovativ bleibe, beim Export sensibler Technologien vorsichtig agiere und die Bürokratie nicht weiter zunehme. Auch zu politischen Themen äusserte er sich: Bei den geplanten Bilateralen III sehe er sowohl wirtschaftliche Chancen als auch staatspolitische Fragen. Klar kritisch äusserte er sich zur Erbschaftsinitiative der Juso, vor deren möglichen Auswirkungen er warnte.

Zum Thema Homeoffice meinte Spuhler schliesslich, dass flexible Modelle zwar möglich seien, er jedoch weiterhin Wert auf Präsenz im Unternehmen lege.

Im Anschluss an die Vorträge und Diskussionen traf sich die Rheintaler Wirtschaft beim Apéro für den Gedankenaustausch und die Pflege des Netzwerks.



# VI. AUS DEN RESSORTS

## 1. Arbeitsgruppe Fachkräftemangel

Der AGV Rheintal liess vor einigen Jahren von Studierenden der FHS St. Gallen die Studie «Konzept zur Eindämmung des Fachkräftemangels im St. Galler Rheintal» durchführen. Daraus entwickelte sich das Projekt «Young-Tec-Fun», bei dem Primarschülerinnen und -schüler stufengerecht und spielerisch für Informatik und Technik begeistert werden und entsprechende Unternehmen und Berufe kennenlernen sollen. Nach Pilotversuchen in den Jahren 2021 und 2023 wurde das Projekt zur weiteren Umsetzung der Geschäftsstelle des Vereins SchuWi Rheintal übergeben, wobei der AGV Rheintal das Projekt weiterhin begleitet und unterstützt. Finanziert wird «Young-Tec-Fun» durch die Hans Huber Stiftung und den AGV Rheintal.



## 2. Schule und Wirtschaft (Verein SchuWi Rheintal) Regionales Berufswahlkonzept Rheintal: Die individuell passende Berufs- oder Ausbildungswahl als Ziel

Das Regionale Berufswahlkonzept Rheintal zielt unter Einbezug der wichtigsten Akteure darauf ab, den Berufswahlprozess für Schülerinnen und Schüler zu optimieren. Neben einer qualitativ besseren Entscheidungsfindung soll die Koordination der verschiedenen Akteure verbessert und mittelfristig eine spätere Vergabe der Lehrstellen erreicht werden.

Das Konzept basiert auf drei Kernelementen:

- Regionale Umsetzung des Berufswahlfahrplanes (z.B. Tagespraktika & Schnupperlehren)
- Berufs- und Ausbildungsevent Rheintal (BAeR)
- Web-Plattform zur Vernetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Ausbildungsbetrieben

## BAeR 2025 hat mit weiterentwickeltem Konzept, breiterem Angebot und verstärkter Community überzeugt

In zwei Workshops wurde zusammen mit den Mitgliedern die erste Durchführung des BAeR kritisch gewürdigt und Verbesserungsansätze für den BAeR 2025 definiert. Grundsätzlich – und das ist zentral – stehen die Mitglieder vollumfänglich hinter dem BAeR-Konzept, bei dem die Berufs- und Ausbildungswahl im Fokus steht und nicht die Positionierung der Mitglieder. Damit unterscheidet sich der BAeR auch deutlich von anderen Formaten im Kanton St. Gallen. Wichtige Anpassungen, welche erstmals im BAeR 2025 umgesetzt wurden, waren die Nutzung der Kommunikationskanäle der Schulen (Pupil) zur direkten Ansprache bzw. Mobilisierung der Eltern, die Schaffung eines Besuchsfensters für die Eltern am Donnerstagabend und die Möglichkeit, sich direkt am BAeR für Tagespraktika anzumelden. Ebenfalls ist es gelungen sowohl das Angebot an Berufen als auch die Anzahl der teilnehmenden Ausbildungsbetriebe um ca. 25 % zu steigern.

Die Durchführung 2025 war wiederum ein voller Erfolg. Rund 900 Schülerinnen und Schüler haben am BAeR die Angebote der weiterführenden Schulen und 57 Berufe erkundet. Die genannten Verbesserungen wurden von den verschiedenen Anspruchsgruppen geschätzt. Mit Blick auf den BAeR im kommenden November wird das Besuchsfenster für Eltern mit ihren Jugendlichen mit verschiedenen Angeboten (z.B. Vorträge, Podien) noch attraktiver gestaltet. In enger Zusammenarbeit zwischen den Oberstufenschulen und den Mitgliedern sollen zudem die Angebote für Tagespraktika und Infoveranstaltungen besser abgestimmt werden. Dies mit dem Ziel, dass Schülerinnen und Schüler – unterstützt von ihren Eltern und den Lehrpersonen – nach dem Besuch des BAeR die nächste Phase des Berufswahlprozesses angehen können.

Der AGV bedankt sich herzlich bei der Geschäftsstelle, dem Vorstand, den Oberstufenschulen und den Mitgliedern für das unverändert grosse Engagement und ist erfreut über die positive Entwicklung des BAeR. Ebenfalls gilt den Mitgliedern, den Gemeinden und verschiedenen Partnern auch der Dank für die finanzielle Unterstützung dieser wichtigen Initiative.



## In enger Zusammenarbeit mit Schulen den Berufswahlfahrplan implementieren – digitale Berufswahlplattform ab Sommer verfügbar

Die verschiedenen Diskussionen haben gezeigt, dass insbesondere im Bereich der Tagespraktika noch Handlungsbedarf besteht. Die Oberstufenschulen und die Mitgliedsfirmen werden die Angebote für Tagespraktika und Informationsveranstaltungen enger aufeinander abstimmen. Damit soll der Berufswahlfahrplan konsequent implementiert werden.

Das Projekt einer digitalen Berufswahlplattform, welches durch das kantonale Amt für Berufsbildung umgesetzt wird, ist weit fortgeschritten und soll bereits für das Schuljahr 2026/2027 einsatzbereit sein.

## Workshops «Fit für die Lehre» bleiben ein wichtiger Bestandteil

Die bewährten Workshops «Fit für die Lehre» wurden auch im Jahr 2025 in vergleichbarem Umfang fortgesetzt. Diese Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil des Berufswahlprozesses. Schülerinnen und Schüler erhalten dabei wertvolle Hinweise zu Verhalten, Bewerbung und Auftreten bei der Lehrstellensuche. Der Workshop vermittelt, wie wichtig neben guten Zeugnisnoten die Bewerbung, der erste Eindruck und eine gründliche Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch sind. Zusätzlich werden Aspekte wie Anstand, Respekt, positive Einstellung und Freundlichkeit betont, die zeigen, dass der Erfolg nicht allein von den schulischen Leistungen abhängt. Die Workshops unter Leitung von Gregor Loser werden von Lernenden unterstützt, die von ihren persönlichen Erfahrungen bei der Berufswahl und Lehrstellensuche berichten. An den Rheintaler Oberstufenschulen fanden 14 Veranstaltungen statt, an denen rund 700 Jugendliche teilnahmen. Der AGV finanziert diese Workshops seit vielen Jahren zusammen mit dem Verein St. Galler Rheintal.

*(Claude Stadler, AGV-Vorstandsmitglied und  
Präsident Verein SchuWi Rheintal)*



## 3. Der Rheintaler Immobilienmarkt

Im Jahr 2025 hinterlassen die anhaltenden geopolitischen Spannungen – darunter der Krieg in der Ukraine, weitere politische Krisenherde, zunehmende protektionistische Tendenzen mit neuen Handelsbarrieren sowie die hohe Staatsverschuldung vieler Länder – deutliche Bremsspuren im gesamtwirtschaftlichen Wachstum der Schweiz. Die von den USA eingeführten Zölle belasten insbesondere die Exportwirtschaft und dämpfen die Investitionstätigkeit, vor allem in der Maschinen-, Elektronik-, Metall- und Uhrenindustrie. Andere Branchen, wie beispielsweise der Dienstleistungssektor, sind bislang nur begrenzt betroffen. Der Binnenmarkt präsentiert sich hingegen weiterhin stabil, getragen von einem soliden Baugewerbe und einem gefestigten Dienstleistungssektor. Die aktuellen Konjunkturindikatoren deuten entsprechend auf ein moderates Wachstum hin. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) erwartet für das Gesamtjahr 2025 ein BIP-Wachstum von knapp 1.5%, für 2026 rechnet sie mit rund 1%. In diesem Umfeld dürfte die Arbeitslosigkeit nochmals leicht ansteigen und die Marke von 3% überschreiten – ein Wert, der im historischen Vergleich für Schweizer Verhältnisse als erhöht gilt.

## Ostschweizer Wirtschaft unter Druck

Die Entwicklung der Ostschweizer Wirtschaft ist zweigeteilt. Die verhängten Importzölle der US-Regierung auf den Grossteil der Schweizer Produkte treffen die exportabhängige Ostschweiz hart. Dabei steht die hiesige Industrie bereits seit geraumer Zeit unter Druck. Der Bestand an Aufträgen – insbesondere aus dem Ausland – wird als klar zu tief eingeschätzt. Im Juni 2025 fiel die Beurteilung der Geschäftslage in der Ostschweizer Industrie auf den tiefsten Stand seit der Covid-Pandemie. Zwar zeigte die Produktionsauslastung im zweiten Quartal 2025 leichte Anzeichen einer Verbesserung. Mit der Einführung der US-Zusatzzölle haben sich die Hoffnungen auf eine allgemeine konjunkturelle Aufhellung jedoch wieder zerschlagen. Zu den US-Zöllen kommt hinzu, dass sich der US-Dollar in den letzten 12 Monaten von rund CHF 0.90 auf CHF 0.75 und damit um mehr als 15% abgewertet hat. Der Grossteil der Schweizer Produkte hat sich damit in den USA innert weniger Monate um rund 30% verteuert, nachdem sich die Schweiz mit den USA am 14. November 2025 auf einen Zollsatz von 15 Prozent einigen konnte.

Die konkrete Betroffenheit von den US-Zöllen ist stark unternehmensabhängig, wobei für die Ostschweiz von einer überdurchschnittlichen Exposition auszugehen ist. Ostschweizer Unternehmen exportierten im Jahr 2024 Waren im Umfang von insgesamt über 16 Milliarden Schweizer Franken. Knapp 15%

## VI. AUS DEN RESSORTS

---

davon entfielen auf die USA, nach Deutschland der zweitwichtigste Absatzmarkt. Rund die Hälfte der Ausfuhren stammt aus der Tech-Industrie, wo kaum Zoll-Ausnahmen gelten und die neuen Zusatztarife vollumfänglich greifen.

Die Entwicklungen rund um die US-Handelspolitik werden auch an den inländisch orientierten Unternehmen in der Schweiz nicht spurlos vorbeigehen. Insgesamt zeigt sich die Binnenkonjunktur aber weiterhin widerstandsfähig. Die Geschäftslage im Detailhandel wird von den Ostschweizer Unternehmen positiv beurteilt. Insbesondere das Geschäft mit Konsumgütern wie Kleidung und Lebensmitteln lief gemäss Unternehmensrückmeldungen zuletzt besser. Der private Konsum wirkt in den binnenmarktorientierten Branchen weiterhin stützend. Der bisher noch robuste Arbeitsmarkt sowie die tiefe Teuerung beeinflussen Kaufkraft und Konsumverhalten positiv.

Im Ostschweizer Baugewerbe berichten die Unternehmen von einer vielversprechenden Geschäftslage. Die Auftragsreichweite bleibt weiter hoch. Zusätzlich wirkt sich die Kombination aus günstigen Finanzierungsbedingungen und einer anhaltend starken Nachfrage nach Wohnraum positiv auf die Bautätigkeit aus, während die verschärften Eigenmittelvorschriften im Bankensektor einen hemmenden Effekt haben. Die Unternehmen des Baunebergewerbes beurteilen die per Ende September 2025 beschlossene Abschaffung des Eigenmietwerts langfristig negativ. Dadurch können Personen mit einem Eigenheim ihre Unterhaltskosten künftig nicht mehr steuerlich in Abzug bringen. Dagegen rechnet die Baubranche bis zum Inkrafttreten frühestens im Jahr 2028 mit Vorzieheffekten und einer vorübergehend erhöhten Sanierungstätigkeit.

### Tiefzinsphase hält an

Während das Jahr 2024 von einer aktiven Zinspolitik der Schweizerischen Nationalbank (SNB) mit vier aufeinanderfolgenden Zinsschritten geprägt war, folgten im Jahr 2025 zwei weitere Zinssenkungen, wodurch der Leitzins seit dem 20. Juni 2025 bei 0% liegt. Seit der Aufgabe der Negativzinsen im September 2022 lag der Leitzins nicht mehr auf diesem tiefen Niveau. Im Zuge dieses allgemein tiefen Zinsniveaus verzeichnete auch der für die (Wohnungs-)Mieten relevante Referenzzinssatz zweimal eine Senkung und notiert seit dem 2. September 2025 bei 1.25%.

### Inflation tendiert gegen null

Die Inflation bewegt sich im Bereich der Preisstabilität und stützt somit die Wirtschaftsentwicklung. Die jüngsten Erwartungen der SNB liegen für 2025 im Bereich von 0.2%, 0.5% für 2026 und 0.7% für 2027. Diese Überlegungen beruhen auf der Annahme, dass der SNB-Leitzins über den gesamten Prognosezeitraum 0% beträgt und damit auf dem aktuellen Zinsniveau verharrt. Dies spricht dafür, dass vorerst keine weiteren geldpolitischen Anpassungen nötig sind und die SNB ihren Zinssenkungszyklus abgeschlossen hat.

### Mietwohnungen gefragt, Finanzierungsumfeld für Wohneigentum herausfordernd

Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist ungebrochen hoch. So konnte die Angebotsausweitung mit der zunehmenden Nachfrage nicht Schritt halten. Die Gründe dafür sind vielseitig: Die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit den kommunalen Ortsplanungsrevisionen haben die Realisierung vornehmlich grösserer Projekte verzögert, da die Verbindlichkeit im Bewilligungsverfahren fehlte. Die Zuwanderung ist nach wie vor überdurchschnittlich hoch, wodurch die Nachfrage nach Wohnraum stimuliert wird. Ein trotz tiefer Zinsen herausforderndes Finanzierungsumfeld (zunehmende Eigenmittelvorschriften, beschränkte Kapitalmarktliquidität) und unsichere gesamtwirtschaftliche Perspektiven stützen die Nachfrage nach Mietwohnungen. Während dem Neubauwohnungen auch im Eigentum überdurchschnittlich nachgefragt sind, geraten Bestandesobjekte unter Druck.

### Rückläufige Nettozuwanderung

Für das Jahr 2025 lag die Nettozuwanderung gemäss dem Staatssekretariat für Migration bei rund 75'000 Personen, was einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von 10.5% entspricht. Obwohl der Rückgang im Vergleich der Jahre 2024 und 2023 bereits über 15 Prozent betragen hat, liegt die Zuwanderung 2025 über dem langjährigen Mittelwert von rund 60'000 Personen. Weiterhin gilt die Erwerbstätigkeit als wichtigster Einwanderungsgrund der ausländischen Wohnbevölkerung. Daraus ist zu schliessen, dass der jüngste Rückgang mit den gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen und dem geringeren Bedürfnis nach ausländischen Arbeitskräften zusammenhängt.

Die Wohnbevölkerung im Rheintal hat im Jahr 2025 um rund 0.91% zugenommen, was im Vorjahresvergleich der tiefsten Zunahme seit 2019 entspricht. Am 31. Dezember 2025 wohnten insgesamt 78'602 Personen zwischen Rüthi und Rheineck, wobei die Gemeinden Berneck, Au, Altstätten und St. Margrethen am stärksten zugelegt haben.

## Fortschritte bei den Ortsplanungen in Sicht

Die Gesamtrevisionen der Ortsplanungen in den St. Galler Gemeinden – ausgelöst durch das seit 2017 geltende Planungs- und Baugesetz (PBG) – haben die Bautätigkeit in den vergangenen Jahren spürbar gebremst. In der Übergangsphase bis zur Rechtskraft der neuen Bau- und Zonenordnungen waren insbesondere grössere Entwicklungsprojekte mit erhöhten Herausforderungen konfrontiert. Unterschiedliche Verfahrensstände, rechtliche Unsicherheiten bei Planungsinstrumenten sowie divergierende Beurteilungen von Parzellen führten dazu, dass sich die Realisierung von neuem Wohnraum verzögerte.



Blumer Fensterwerk 4, Widnau, Ladner & Partner AG

Diese Situation ist auf politischer Ebene erkannt worden. Mit dem IV. Nachtrag zum Planungs- und Baugesetz sollen die planerischen und baulichen Handlungsspielräume während der Übergangszeit gezielt erweitert werden. Vorgesehen ist unter anderem, dass Sondernutzungspläne wieder nach bisherigem Recht erlassen werden können – vorausgesetzt, sie stehen sowohl mit der alten als auch mit der neuen Bau- und Zonenordnung im Einklang. Für Projektentwickler, Investoren und Grundeigentümer eröffnet dies neue Planungsperspektiven und schafft zusätzliche Rechtssicherheit. Entsprechend könnte die Bautätigkeit wieder an Dynamik gewinnen. In welcher Form der Nachtrag verabschiedet wird, wird der Kantonsrat in der kommenden Frühjahrs- und Sommersession beraten. Parallel dazu



Fahrmaadhof AG, Diepoldsau, Cristuzzi Architektur AG

ist vorgesehen, die Frist zur Umsetzung der Ortsplanungsrevisionen zu verlängern, da sich eine flächendeckende Umsetzung bis Ende 2027 für viele Gemeinden als zu ambitioniert erweist. Umso erfreulicher ist es, dass die Gemeinde Widnau ihre Revision erfolgreich abschliessen konnte: Die neue Bau- und Zonenordnung ist dort seit dem 1. Januar 2026 rechtskräftig – ein positives Signal für Planungssicherheit und künftige Entwicklungen in der Region.



Fahrmaadhof AG, Widnau, Cristuzzi Architektur AG

## Guter Job, gutes Leben

Getreu dem Motto der Standortkampagne des Vereins St. Galler Rheintal zeichnet sich unsere Talschaft als beliebte Wohn- und Arbeitsregion aus. Auf der einen Seite präsentiert sich das St. Galler Rheintal mit intakten dörflichen Verhältnissen, vielen Naherholungsmöglichkeiten, gut ausgebildeten Infrastrukturen sowie der idealen Lage im Dreiländereck, verbunden mit den kurzen Fahrdistanzen nach St. Gallen, Zürich oder München, als attraktiver Wohnstandort. Auf der anderen Seite gehört es zu den am meisten industrialisierten Regionen Europas. Zahlreiche Unternehmen sorgen dafür, dass das Rheintal weitherum als herausragende High-Tech-Region bekannt ist. Dieser vorteilhaften Positionierung ist insbesondere im aktuell angespannten Wirtschaftsumfeld Sorge zu tragen, was eine umsichtige Siedlungspolitik im Rahmen der neusten planerischen Möglichkeiten bedingt. Ebenso ist es von grosser Bedeutung, dass die Unternehmen im Rheintal beste Rahmenbedingungen vorfinden – sei dies in politischer, baulicher oder personeller Hinsicht. Ein wichtiges Thema, welchem sich die Begleitgruppe Standortmarketing des Vereins St. Galler Rheintal verschrieben hat, ist eine vorteilhafte Positionierung im Kampf um Fachkräfte. Es muss überregional bekannt sein, dass man im Rheintal nicht nur ein gutes Leben führen kann, sondern auch in beruflicher Hinsicht alle Möglichkeiten hat.

*(Matthias Hutter, AGV-Vorstandsmitglied,  
CEO CasalInvest Rheintal AG und Sonnenbau Gruppe)*

# VI. AUS DEN RESSORTS



## Geschäftslage der Ostschweizer Branchen

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt

Branche	2024 Q1	2024 Q2	2024 Q3	2024 Q4	2025 Q1	2025 Q2	2025 Q3	2025 Q4	2026 Q1	Nächste 6 Monate
<b>Industrie Total</b>	1	-5	-4	-10	-14	-7	-10	-6	-6	
Metallindustrie <sup>1</sup>	5	-19	-4	-32	-24	-26	-31	-24	-28	
Elektronik und Optik <sup>1</sup>	-29	-11	-10	-19	-23	-25	-18	13	11	
Maschinen- und Fahrzeugbau <sup>1</sup>	1	-26	-6	-16	-20	3	-4	-4	-12	
Nahrungs- und Genussmittelindustrie <sup>1</sup>	8	3	16	7	4	7	-8	-12	-0	
<b>Baugewerbe Total</b>	46	34	39	39	25	29	17	29	31	
Bauhauptgewerbe	15	21	6	25	39	40	22	38	37	
Baunebengewerbe	61	38	54	47	22	22	16	29	29	
Detailhandel	8	6	3	-4	4	6	4	2	1	
Grosshandel <sup>1</sup>	-6	-6	-5	-22	-1	2	-0	19	30	
Banken und Versicherungen <sup>1</sup>	76	69	66	61	66	62	50	64	49	
Gastgewerbe <sup>1</sup>	-0	-22	-29	-37	4	16	24	15	8	
Übrige Dienstleistungen <sup>1</sup>	21	22	8	19	27	21	31	26	27	

-100 (schlecht) 0 100 (gut)

<sup>1</sup> exkl. Thurgau

Quelle: Konjunkturboard Ostschweiz, KOF Institut ETH Zürich

## 1. Informationen für Mitglieder und weitere Aktivitäten

Die Geschäftsstelle informierte die Mitglieder im Berichtsjahr insbesondere über:

- Neujahrsbrief des Präsidenten
- Abstimmungsempfehlung Windrad-Initiative Au
- Abstimmungsempfehlung Flexibilisierung Ladenöffnungszeiten
- Information über Industrieweg Rheintal
- Information zum Nationalen Zukunftstag
- Bulletin «Herausforderungen der Rheintaler Wirtschaft»
- Diverse Firmenvorstellungen
- Hinweise auf Veranstaltungen befreundeter Verbände und Organisationen
- Information über Bezugsdauer Kurzarbeitsentschädigung
- Mitgliederinformation zur Änderungen bei der Stellenmeldepflicht
- Lohnumfrage Ostschweiz der IHK St. Gallen-Appenzell

## 2. Auskünfte in Rechtsfragen

Der AGV-Geschäftsführer, Rechtsanwalt Thomas Bolt, hat mit dem Anwaltsteam von bürki bolt rechtsanwälte, Heerbrugg, den AGV-Mitgliedern im Verbandsjahr 2025 mehr als 100 Rechtsauskünfte primär im Bereich des Arbeitsrechts erteilt. Solche Kurzauskünfte werden den Mitgliedern unentgeltlich per Mail oder Telefon erteilt.

# VIII. JAHRESRECHNUNG 2025/BUDGET 2026/MITGLIEDERBEITRÄGE

Der Vorstand legt die folgende Jahresrechnung 2025 sowie das Budget für das Jahr 2026 der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 1. Mai 2026 zur Genehmigung vor. Dabei beantragt der Vorstand, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2026 in der Höhe des Vorjahres zu belassen.

<b>ERFOLGSRECHNUNG 2025 AGV Arbeitsgeberverband Rheintal</b>			
<b>AUFWAND</b>	<b>Budget 2025</b>	<b>Rechnung 2025</b>	<b>Budget 2026</b>
Pauschalentschädigung Geschäftsstelle	90'000.00	90'000.00	90'000.00
Spesen Verbandsleitung	8'000.00	8'000.00	8'000.00
Sozialversicherungsbeiträge	7'500.00	7'631.00	7'500.00
UVG/KTG-Versicherungen	700.00	594.00	700.00
Büroauslagen (Porti, Kopien)	1'000.00	997.85	1'000.00
Büromaterial, Drucksachen und Zirkulare	1'000.00	568.81	700.00
Fachzeitschriften und Zeitungen	600	694.95	600.00
Porti Massensend	0.00	0.00	0.00
Öffentlichkeitsarbeit	16'000.00	11'567.55	16'000.00
Verein St. Galler Rheintal	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Projekte	35'000.00	26'486.00	30'000.00
Schule und Wirtschaft	31'150.00	31'150.00	31'150.00
Beiträge an Verbände	10'500.00	10'256.00	10'500.00
Bank- und PC-Spesen	300.00	323.70	300.00
Spenden/Präsente	1'000.00	1'696.60	2'000.00
Honorare für Referenten	5'000.00	0.00	15'000.00
Anlässe, Saalmieten, Apéros	35'000.00	13'036.20	25'000.00
Internet/Homepage/EDV	10'000.00	2'246.85	5'000.00
Allgemeine Unkosten	3'500.00	3'618.90	3'500.00
GV/Jahresbericht	20'000.00	20'167.39	22'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>296'250.00</b>	<b>249'035.80</b>	<b>289'350.00</b>
<b>ERTRAG</b>	<b>Budget 2025</b>	<b>Rechnung 2025</b>	<b>Budget 2026</b>
Mitgliederbeiträge	260'000.00	261'203.10	260'000.00
Zinsertrag ohne Vst	0.00	0.00	0.00
Spenden/diverse Einnahmen	0.00	0.00	0.00
Beitrag VSGR an Schuwi «Fit für die Lehre»	15'000.00	15'000.00	15'000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>275'000.00</b>	<b>276'203.10</b>	<b>275'000.00</b>
<b>ERMITTLUNG VERBANDSERGEBNIS</b>			
Total Aufwand	296'250.00	249'035.80	289'350.00
Total Ertrag	275'000.00	276'206.10	275'000.00
<b>Ergebnis</b>	<b>-21'250.00</b>	<b>27'167.30</b>	<b>-14'350.00</b>

**BILANZ 31.12.2025**

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2025</b>
Kassa	72.95	58.95
Postkonto	2'372.66	2'300.66
Bankguthaben Alpha RHEINTAL Bank	218'916.83	245'745.63
Bankguthaben Biene Bank Altstätten	7'037.55	7'026.05
Debitoren/offene Mitgliederbeiträge	730.00	340.00
Verrechnungssteuer	-	-
Transitorische Aktiven	0.00	574.00
<b>Total</b>	<b>229'129.99</b>	<b>256'045.29</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Transitorische Passiven	5'252.00	5'000.00
Gewinn/Verlust	-8'350.90	27'167.30
Kapital per 01.01.	232'228.89	223'877.99
<b>Total</b>	<b>229'129.99</b>	<b>256'045.29</b>
<b>KAPITALRECHNUNG</b>		
Kapital per 01.01.2025	-	223'877.99
Gewinn/Verlust 2025	-	27'167.30
<b>Kapital per 31.12.2025</b>	-	<b>251'045.29</b>

**Mitgliederbeiträge 2026:****Grundbeitrag**

pro Mitglied (Unternehmen) CHF 170.00

**Zusätzlicher Beitrag nach Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

<b>Anzahl Mitarbeitende</b>	<b>Beitrag pro Mitarbeitende</b>
1–24 (Minimalbeitrag pauschal)	CHF 170.00
25–50	CHF 7.70
51–100	CHF 7.30
101–300	CHF 6.50
301–500	CHF 5.70
501–1000	CHF 5.30
1001–1500	CHF 5.00
über 1500	CHF 4.70

# IX. REVISORENBERICHT

---

Die Revisoren, Martin Grüninger (KS Treuhandexperten AG) und Roger Baumann (St. Galler Kantonalbank AG), haben die Jahresrechnung 2025 geprüft und erstatten dazu den folgenden Bericht:

An die Hauptversammlung des  
Arbeitgeber-Verbandes Rheintal  
Auerstrasse 2  
9435 Heerbrugg

## **Bericht der Revisoren zur statutarischen Revision**

Als gewählte Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

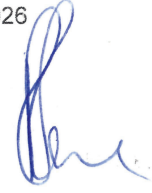
Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Wir sind der Ansicht, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung erfolgten die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss und entsprechen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Heerbrugg, 30. Januar 2026

Die Revisoren

  
Martin Grüninger

  
Roger Baumann

Beilagen: Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung

Der Verein St. Galler Rheintal koordiniert Aufgaben in der Region, die einen regionalen Blickwinkel benötigen. Als Dienstleister initiiert, unterstützt und begleitet der Verein St. Galler Rheintal regionale Ideen und Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Siedlung und Landschaft, Standortmarketing, Energie und Verkehr sowie Integration für eine nachhaltige Entwicklung unseres Wirtschafts- und Lebensraums. Der AGV Rheintal unterstützt den Verein St. Galler Rheintal sowohl finanziell als auch personell in dessen Vorstand und in den einzelnen Fachgruppen. Hier folgt ein Überblick über die Tätigkeiten des Vereins St. Galler Rheintal:

## VEREIN ST.GALLER RHEINTAL

### Infos und Zahlen Geschäftsjahr 2025

Im Verein St. Galler Rheintal initiieren, unterstützen und begleiten **90 Mitarbeitende**, **42 Delegierte** und **10 Vorstandsmitglieder** Ideen und Projekte auf regionaler Ebene in den Bereichen Wirtschaft, Integration, Siedlung & Landschaft, Standortmarketing, Energie und Verkehr. Dies machen wir in enger Zusammenarbeit mit den **12 Mitgliedsgemeinden** und der Rheintaler Wirtschaft zugunsten der **75 000 Einwohner:innen** im Rheintal.

Unsere Aufgaben finanzieren wir mehrheitlich durch Beiträge unserer zwölf Mitgliedsgemeinden, des Kantons St. Gallen, des AGV-Rheintal, der Rheintaler Ortsgemeinden, Stiftungen und unserer Partnerinnen und Partner aus der Wirtschaft.

Am **Rheintal Dialog** treffen sich einmal jährlich führende Köpfe aus Politik und Wirtschaft, um sich anhand praxisnaher Impulse zu informieren und regionale Anliegen zu diskutieren. **70 Teilnehmende** entwickelten mit Hilfe von Lego-Bausteinen Ideen für Mobilitätsformen der Zukunft im Rheintal.

Der **Behördentag** ist die Plattform für politische Verantwortungsträger:innen im Rheintal an der RHEMA und bietet Austausch, Information und Vernetzung. Er stärkt das gemeinsame Verständnis für regionale Themen und fördert den Zusammenhalt in der gesamten Region.

**450 Gäste** aus Behörden und Verwaltung informierten sich über die aktuellen Projekte der Vereine St. Galler Rheintal und Agglomeration Rheintal.



### Fachgruppe Energie

Die Fachgruppe Energie initiiert, begleitet Projekte des St. Galler Energiekonzepts. Durch Energieeffizienz, erneuerbare Energien und CO<sub>2</sub>-Reduktion leisten wir einen Beitrag zur Klimaneutralität der Schweiz.

**4. Energieforum** für Gemeindepräsident:innen und Energiekommissionen zum Thema «Zwischenbilanz Energiewende»

**Öffentlicher Infoanlass** zum Thema «Grosse Heizungen ersetzen». Gezeigt wurde unter anderem wie die Kombination von Erdsonden, Wärmepumpen und Photovoltaik in den Räumlichkeiten der Primarschule Marbach für eine effiziente und umweltfreundliche Wärmeversorgung sorgt.

### Fachgruppe Integration

Unter dem Motto «mitenand statt nebetenand» setzt sich die Fachstelle Integration Rheintal mit verschiedenen Projekten und Programmen für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben ein.

**2 560 Beratungen** in **offenen Sprechstunden** zur Unterstützung in administrativen Fragen für alle Rheintaler:innen.



Teilnehmende aus **42 Nationen** an den **8** regelmässigen **Frauen- und Männertreffs** für Menschen jeglichen Alters, Nationalität oder Religion.



**1 156 Einsätze** von **Schlüsselpersonen** als interkulturelle Dolmetscher:innen.



**310x «Schenk mir eine Geschichte»** zur Sprachförderung in der Erstsprache für Kinder in **10 verschiedenen Sprachen**.



**133 neu erreichte Familien**.

**208 Begrüssungsgespräche** für Neuzuzüger:innen.



**107 Hausbesuche** bei **12 Familien** im sprachlichen Frühförderprogramm «**Wie mir der Schnabel wächst**».



[fachstelle\\_integration](#) [IntegrationRheintal](#)

## Fachgruppe Siedlung & Landschaft

Die Fachgruppe Siedlung und Landschaft fördert Biodiversität, sensibilisiert und initiiert Projekte und stimmt die räumliche Entwicklung regional ab.

**3 000 Baumquartette** mit Portraits von **48 Siedlungsbäumen** im ganzen Rheintal verteilt.



Über **70 Teilnehmende** an den Sensibilisierungsanlässen für Werkhofmitarbeitende zum Thema «Bewirtschaftung von Wiesen» sowie dem Behördenanlass zu «Biodiversität und Klimaanpassung auf Schularealen».



**2 208 Follower** für Naturvielfalt Rheintal, unserem Kanal für Biodiversitäts-Sensibilisierung auf Facebook und Instagram.



naturvielfalt\_rheintal naturvielfalt.rheintal

## Fachgruppe Verkehr

Die Fachgruppe Verkehr koordiniert die ÖV Planung, unterstützt den Umstieg auf Velo, Bus und Bahn und fördert einen sicheren und klimafreundlichen Verkehr.

Beim Fahrplanwechsel 2024/25 wurde das ÖV-Angebot im St.Galler Rheintal deutlich ausgebaut und ist somit ein klarer Gewinn für Pendler:innen, Wirtschaft und Bevölkerung.

**2 Interregio-Züge** pro Stunde.

Rund **40 km neue Fahrstrecken** pro Stunde = neue Busverbindungen

## RHEINTALER KULTURSTIFTUNG

rheintaler.kulturstiftung

rheintaler\_kulturstiftung

Die Rheintaler Kulturstiftung stärkt die kulturelle Vielfalt und Identität des Rheintals, unterstützt Institutionen und Projekte mit regionaler Ausstrahlung bei deren Weiterentwicklung und würdigt herausragende Rheintaler Kulturschaffende einmal jährlich mit dem Kulturpreis «Goldiga Törgga» und aufstrebende Kulturschaffende alle zwei Jahre mit dem Nachwuchspreis «Grüana Törgga».

**467 280 Fr.** für **99 geförderte Projekte & Institutionen** in der Region

Der Goldiga Törgga ging an **Simone & Kathrin Baumberger**. Der Grüana Törgga ging an **Alice Köppel**.



## Begleitgruppe Standortmarketing

Das Standortmarketing stärkt mit der Marke RHEINTAL.COM die Wahrnehmung der Region als attraktiver und innovativer Wirtschafts- und Lebensraum und schafft Identität und Zusammenhalt.

**44 Unternehmen + 12 Gemeinden** unterstützen das Standortmarketing

Kampagne 2025: Tal des Guten  
**8.2 Mio. Impressionen**  
**1.2 Mio VideoAnsichten**



**150 «Leaders of tomorrow»**  
Symposium St.Gallen zu Gast auf dem höchsten Punkt des Rheintals



Neues Format **Praxiszirkel** – **15 Marketingverantwortliche** von Sponsoren tauschten sich zum Thema «KI in der Marketingpraxis» aus.



RHEINTAL.COM

## Verein Agglomeration Rheintal



Im Verein Agglomeration Rheintal arbeiten **23 Gemeinden** beidseits des Rheins mit dem **Kanton St.Gallen** und dem **Land Vorarlberg** ein gemeinde-, und länderübergreifendes Programm aus, um unseren gemeinsamen Lebensraum nachhaltig zu entwickeln. Dafür erhalten wir Beiträge des schweizerischen Bundes an Verkehrsinfrastrukturmassnahmen.

Im laufenden **Aggloprogramm 4. Generation** wurden **10 Agglo-Massnahmen** neu in Umsetzung gebracht, unter anderem **2.3 Kilometer Fuss- und Velowege**.

Für die umgesetzten Massnahmen wurden **2 Mio. Fr. Bundesgelder** gesichert.

Das **Aggloprogramm 5. Generation** wurde beim Bund eingereicht. Es umfasst **45 Massnahmen** mit einem Investitionsvolumen von **102 Mio. Fr.** Wir rechnen mit rund **30 Mio. Fr. Bundesbeiträgen**.

Agglomeration Rheintal agglorheintal

Weitere Informationen



regionrheintal.ch